

caritas

aktuell

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort: Demokratie wahr machen | 2 |
| Titelthema: Soziale Altersvorsorge | 3 |
| Caritas-Kaufhaus: Bald mit Gebrauchtmöbeln | 4 |
| SOS-Dienst für Familien: Zeit verschenken | 5 |
| Inhaltsverzeichnis wird noch aktualisiert | |
| Engen zu Hause | 10 |
| Altenheime: Generationen im Dialog | 10 |
| esperanza: Babyneest in Grevenbroich | 11 |
| Arbeit + Beschäftigung: Projekt EMAS gerettet | 12 |
| Gefährdetenhilfe: Außergewöhnlicher Umzug | 12 |
| Stationäre Altenpflege: Erfolgreiche Weiterbildung | 13 |

Lasst keinen sitzen!

Der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss beteiligt sich an einer Kampagne der Caritas im Erzbistum Köln. Unter dem Titel „Lasst keinen sitzen“ macht sie mit Blick auf die Kommunalwahl am 30. August auf die Situation von Menschen am Rande der Gesellschaft aufmerksam.

Bei der Kommunalwahl 2009 werden Weichen gestellt. Denn in den Städten und Gemeinden entscheidet sich, ob unsere Gesellschaft in Zukunft im Angesicht von Wirtschaftskrise, gigantischen Staatsschulden, steigender Arbeitslosigkeit und leeren Kassen die damit verbundenen sozialen Herausforderungen meistern wird - wenn sie sie denn meistern kann.

Zu beobachten ist schon jetzt: Unsere Gesellschaft leistet es sich, immer mehr Menschen sitzen zu lassen. Und wer sitzen bleibt oder sitzen gelassen wird, gilt als Verlierer. Es sind alleinerziehende Mütter, die keine Möglichkeit finden, Beruf und Kind zu vereinbaren. Es sind Jugendliche, die Lebenschancen verpassen, weil sie einen Migrationshintergrund haben und wegen sprachlicher Probleme in der Schule und beim Übergang in den Beruf abgehängt werden. Es sind

Arbeitslose, die erst den Job verloren haben, dann die Familie, dann die Wohnung und dann den Lebensmut.

Es sind Alte und Kranke, die vereinsamen, weil es keine familiären Strukturen mehr gibt, die sie auffangen. „Die Folgen erleben wir in unseren Einrichtungen tagtäglich“, sagt Caritasdirektor Norbert Kallen. „Von der Schuldnerberatung bis zu den Beschäftigungsprojekten, von der Suchthilfe bis zur Sozialberatung - die Klientenzahlen wachsen.“

Mit der Kampagne „Lasst keinen sitzen!“ weist die Caritas im Erzbistum Köln auf die Nöte derer hin, die keinen Platz mehr in unserer Gesellschaft haben. Visuelle Klammer ist ein leerer Stuhl mit einem leuchtend roten Aufkleber auf der Lehne. Gegenständlich ist ein solcher Stuhl bei vielen Caritas-Aktionen im Erzbistum zu sehen.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2.





1



3



2

Lasst keinen sitzen!

Malik (13) und Jaqueline (17) wollen nicht sitzengelassen werden. Die beiden Jugendlichen wohnen im Barbaraviertel, einem Neusser Stadtteil, der von einer schwachen Infrastruktur und großen sozialen Problemen geprägt ist. Der Migrantanteil ist hoch, ebenso die Arbeitslosigkeit. Angebote für Jugendliche gibt es kaum. Die Spiel- und Bolzplätze sind marode. Perspektivlosigkeit lässt nicht wenige in Gewalt- und Drogenprobleme abgleiten. Malik und Jaqueline wollen das nicht. Die beiden wünschen sich einen Jugendtreff. „Ich sitze meistens zuhause, weil ich hier keine Beschäftigung habe. Wenn wir einen Raum hätten um uns zu treffen, könnte ich Freunde kennenlernen und einfach mehr machen“, sagt Malik. Er und Jaqueline blicken mit Spannung auf die

Kommunalwahl. „Wir hoffen, dass die Politiker was tun“, sagt Jaqueline.

Der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss will den beiden ein Anwalt sein – und den vielen anderen, die hier am Rand der Gesellschaft stehen. „Darum beteiligen wir uns an der Kampagne ‚Lasst keinen sitzen!‘“, betont Caritas-Vorstand Hans-Werner Reisdorf. Dazu haben die Mitarbeiter des Beschäftigungsprojekts Caritas-Schreinerei einen übergroßen Stuhl gebaut, der auf verschiedenen Aktionen zu sehen ist. Zudem sind in vielen Caritas-Einrichtungen Stühle mit dem Kampagnen-Motiv aufgestellt.

Der leere Stuhl soll irritieren, zum Nachdenken anregen. „Wir wollen die Menschen am Rand der Gesellschaft in den Blick nehmen. Wir wollen ihr An-

walt gegenüber Politik und Behörden sein. Wir wollen sie ermutigen, nicht zu resignieren, sondern ihren Platz in der Gesellschaft wieder einzunehmen – sozusagen auf dem leeren Stuhl Platz zu nehmen“, erklärt Kallen. „Gleichzeitig wollen wir die Wähler sensibilisieren, zur Kommunalwahl die Sozialpolitik auf den Prüfstand zu stellen. Sie sollen ihre Politiker fragen, was sie für Kinder, Familien, Arbeitslose, Überschuldete, Arme, Behinderte, Kranke und Alte tun werden.“

Der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss plant verschiedene Aktivitäten (siehe Kasten). „Wir wollen ins Gespräch mit den Menschen kommen – und natürlich mit den Politikern“, so Martin Braun, Abteilungsleiter Kinder, Familien, Senioren.



1. Für die Kampagne „Lasst keinen sitzen!“ hat die Caritas-Schreinerei einen überdimensionalen Stuhl gebaut. Die Botschaft erläuterten Reinhard Döring, Abteilungsleiter Soziale Dienste, Caritasdirektor Norbert Kallen und Martin Braun, Abteilungsleiter Kinder, Familien, Senioren, in einem Pressegespräch.

2. Jaqueline und Malik leben im Barbaraviertel und wünschen sich mehr Angebote für Jugendliche.

3. + 4. Riesige Banner weisen an der Fachberatungs- und Kontaktstelle sowie am Caritashaus St. Barbara auf die Kampagne hin.



Treffen kann es jeden, meint Reinhard Döring, Abteilungsleiter Soziale Dienste: „Ein Mann, der in Kurzarbeit ist und die Kündigung bekommt - eine Frau, die von ihrem Mann verlassen wurde und plötzlich als Alleinerziehende die Kinder versorgen und den Lebensunterhalt bestreiten muss: Sie werden ganz schnell an den Rand der Gesellschaft gedrückt.“

Informationen



Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V.
Norbert Kallen
Montanusstraße 40
41515 Grevenbroich
Tel. 02181/238-103
norbert.kallen@caritas-neuss.de

Der Aktionsplan

05.08.2009

Mach-mit-Frühstück Netzwerk Neuss-Mitte

Beim offenen Frühstück auf dem Münsterplatz in Neuss werden Fragen zur Teilhabe von Senioren an der politischen Willensbildung erörtert.

12.08.2009

Picknick im Stadtpark Grevenbroich (12 - 15 Uhr)

Wohnungslosenhilfe und Schuldnerberatung geben Einblick in ihre Arbeit.

18.08.2009

Elterncafé in der Kindertagesstätte im Haus der Familie Dormagen

Kommunalpolitiker der Parteien stehen Eltern sowie interessierten Bürgern Rede und Antwort.

21.08.2009

Stehcafé vor dem Haus der Familie Dormagen (10 - 13 Uhr)

Caritas-Mitarbeiter wollen mit den Bürgern ins Gespräch über soziale Themen kommen.

22.08.2009

Infostand, Neusser Innenstadt (11 - 16 Uhr)

Die Wohnungslosenhilfe, Betreutes Wohnen, der Fachdienst für Integration und Migration sowie andere Caritas-Einrichtungen informieren.

23.08.2009

Sommerfest des Integrationsrates Dormagen (11 - 16 Uhr)

Der Fachdienst für Integration und Migration ist mit einem Informationsstand und -materialien vertreten.

26.08.2009

Alt und Jung in einem Boot, Dormagen

Senioren aus Dormagen und anderen Teilen des Erzbistums Köln, Schüler des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden und Jugendliche des Raphaelshauses Dormagen sprechen auf einer Schifffahrt über Anliegen und Nöte älterer Mitbürger.

28.08.2009

Elterncafé in der Kindertagesstätte Sonnenschein Neuss (9 - 10 Uhr)

Die Wahlkreisandidaten der Parteien diskutieren mit den Eltern des Barbaraviertels.